

Nebis Wochenschau

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **89 (1963)**

Heft 42

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

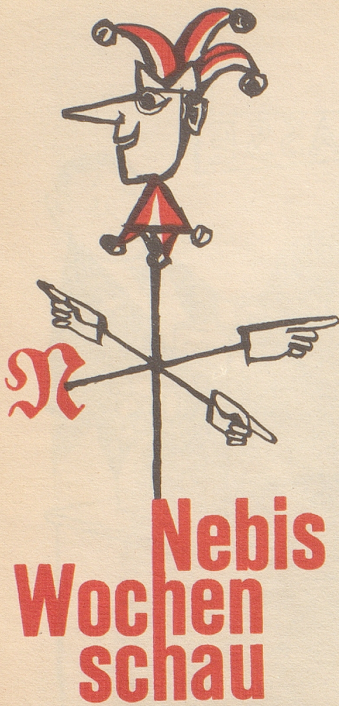
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>



Zwischen Schaffhausen und Waldshut

Dort nämlich, auf deutschem Gebiet, verläuft die Wutachtal-Bahn, welche 1955 wegen mangelnder Rentabilität teilweise stillgelegt wurde. Sie wird nun auf Wunsch und Kosten des deutschen Bundesverteidigungsministeriums wieder instand gesetzt. Kosten: 3 Millionen Mark und jährliche Unterhaltskosten von 30 000 Mark. Grund – gemäß besagtem Ministerium: «Wegen der dringenden Verteidigungsnotwendigkeit.» Worauf nun die Schaffhauser wohl von ihren Angriffsabsichten abstehen werden.

Kilchberg ZH

Eine Firma lud die Bevölkerung zu einem großen Propagandaabend ein. Jedem an dem Anlaß teilnehmenden Ehepaar wurde ein sechstelliges Likörservice geschenkt. Die Veranstaltung fand in der auf der Ankündigung ausdrücklich als «alkoholfrei» genannten Gemeindestube statt. Man soll ja schließlich auch die Linke nicht wissen lassen, was die Rechte tut.

Bern

Der Generalstaatsanwalt der D.D.R hatte in einem Schreiben vom Bundesrat die Auslieferung des in der Schweiz wohnhaften Dr. Hans Globke an die D.D.R gefordert. Da wir mit der Sowjetzone Deutschlands und ihrem Spitzbart keine diplomatischen Beziehungen pflegen, wurde das Schreiben an den Absender retourniert. Gut so. Aber die Schweiz braucht ja den Kommentator der Nürnberger Rassen-gesetze mit der fragwürdigen Vergangenheit nicht in die D.D.R abzuschieben. Es gibt genug andere Länder.

Expo 64

In einem Rieseninserat sucht der Direktor des Casinos Montreux Chefcroupier, Croupiers und Apprentis-Croupiers für die Expo-Boule-Spiele. Die *Apprentis Croupiers* absolvieren ihre Lehre in den Boulesälen von Montreux. – Diverse Expobesucher werden nach kurzer Lehre abgebrannt sein.

Koordination

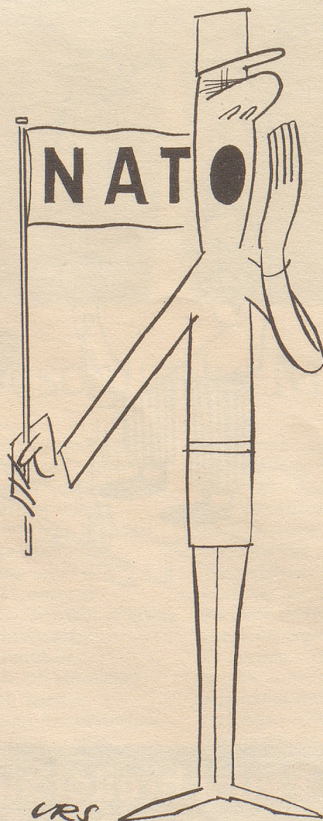
Der Zürcher Stadtpräsident ist Präsident des Schweizerischen Städteverbandes geworden. Fast gleichzeitig brachte eine Illustrierte eine ausführliche Reportage über Zürich unter dem Titel: «Zürich, das größte Dorf Europas.»

PTT

Die Generaldirektion der PTT machte das Volk darauf aufmerksam, daß auch die jetzt immer mehr verkauften Sprechfunkgeräte, die sogenannten «Handy-Talkies», konzeptionspflichtig sind und angemeldet werden müssen – mögen es noch so kleine Dinger mit noch so geringer Reichweite sein! Wenn die PTT doch nur bald wieder so fleißig zustellen würde wie sie einstreicht!

Zürich

Am demnächst stattfindenden Presseball werden erstmals, unter der Aegide des Stadtpräsidenten, Debütantinnen in die Gesellschaft ein- und der Presse vorgeführt. – Als sogenannte Poulets de bresse.



«Wie die mich langweilen!»



☒ Twist aus Indonesien verbannt. Regierung das einzige Verdrehte.

☒ Moskau kritisiert Kuba. Fidel auf der Abschußrampe?

☒ Tito in Südamerika kühl empfangen. Unter Dollarbezügern ...

☒ Schweizer in den WM im Militärischen Fünfkampf: Dritttletzte. Beteiligung ging vor vielen Rängen.

☒ Aufgebrachte Walliser Landbevölkerung an skrupellose Antiquitätenjäger: Laßt uns in Truhe!

☒ Boule-Spiel an der Expo 64 be-willigt. Abteilung «Freizeitgestaltung»? Dä

Hohe Ostpolitik

Erst jetzt sind Einzelheiten eines Gesprächs bekannt geworden, das Chruschtschow anlässlich des Besuches in Belgrad mit Tito unter vier Augen führte. Tito soll geklagt haben, daß er wiederum ein großes Anleihen benötige. Darauf Chruschtschow: «Du weißt, Genosse, wir können euch kein Geld leihen, das ist klar; wir könnten aber so tun, wie wenn wir neuerdings einen großen Streit untereinander hätten, und du wirst sehen, wie Kennedy dir sofort mit Dollar-millions unter die Arme greifen wird!»

London

Gewisse Londoner Kreise sollen beabsichtigen, über die letzten zehn Lebensmonate von Dr. Stephen Ward ein Musical zu verfassen! Allerdings, sagt der Verfasser des Textbuches: «Wir wollen nicht versuchen, Ward zu einem Märtyrer zu machen ...» Der einzige Märtyrer bei der ganzen Angelegenheit dürfte also der gute Geschmack sein

Dänemark

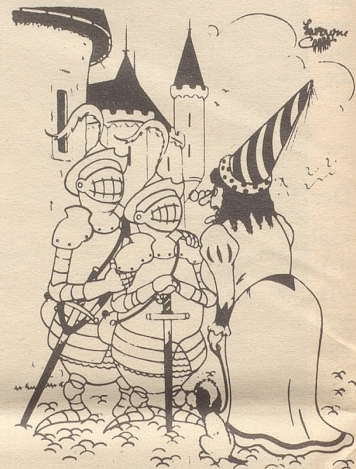
Der dänischen Regierung wurde im September eine Massen-Protestnote überreicht, die gegen die Verfilmung der «Christine-Keeler-Story» Einspruch erhebt. Die Aktion wurde von Privatpersonen angeregt und finanziert. Offenbar fanden sie, wie jeder vernünftige Freund der 7. Kunst, daß man das Drehen derartiger Filme doch lieber wie bisher den Franzosen und Italienern überlassen sollte.

Sowjetunion

Wie Radio Moskau mitteilte, ist im Labyknyr-See in Sibirien wiederholt eine drachenähnliche Kreatur beobachtet worden, die sogar einmal einen Jagdhund verschlungen habe. – Als Folge des Denning-Reports scheint das Loch-Ness-Ungeheuer seinen Standplatz gewechselt zu haben.

London

700 000 zusätzliche Kilowatt wurden in der Nacht auf Mittwoch, 25. September, konsumiert, während welcher die Engländer den Denning-Report verschlangen. Das will aber nicht heißen, daß dadurch mehr Licht in diese Affäre gekommen sei.



«Frau Gräfin, dies ist mein Sohn.»
«Ei, welche Ähnlichkeit!»

?

Die Frage der Woche

Der Adenauer-Nachfolger Ludwig Erhard sprach jüngst in Bremerhaven: «Wenn ich Bundeskanzler bin, werde ich mich nicht einer Partei verpflichtet fühlen, sondern dem ganzen deutschen Volk. Das Vertrauen zu der Demokratie muß im deutschen Volk wieder erweckt werden. Ich will das deutsche Volk direkt ansprechen und nicht nur vor das Parlament treten. Demokratie muß erlebt werden. Die Abgeordneten bestimmen nicht allein das Schicksal Deutschlands. Ich werde mich nicht von Gruppen und Interessenverbänden bedrohen lassen. Was Deutschland dringend braucht, ist Zivilcourage.» Welcher Kandidat der eidgenössischen Wahlen nimmt den Text, ersetzt die Ausdrücke «deutsch» und «Deutschland» durch «Schweizer» und «Schweiz» und veröffentlicht ihn mit dem Eid, sich seiner im Fall einer erfolgreichen Wahl immer und ewig zu erinnern?»

Verwandlungen

In Amerika werden neuerdings Parfüms für Hunde hergestellt. Beim Parfümieren der Tierwelt wird es noch so weit kommen, daß Hunde wie Pferde riechen, Pferde wie Forellen, Forellen wie Löwen, Löwen wie Gänse und Gänse wie Erfinderrinnen von Hundeparfüms.

Horaz für Amerikaner

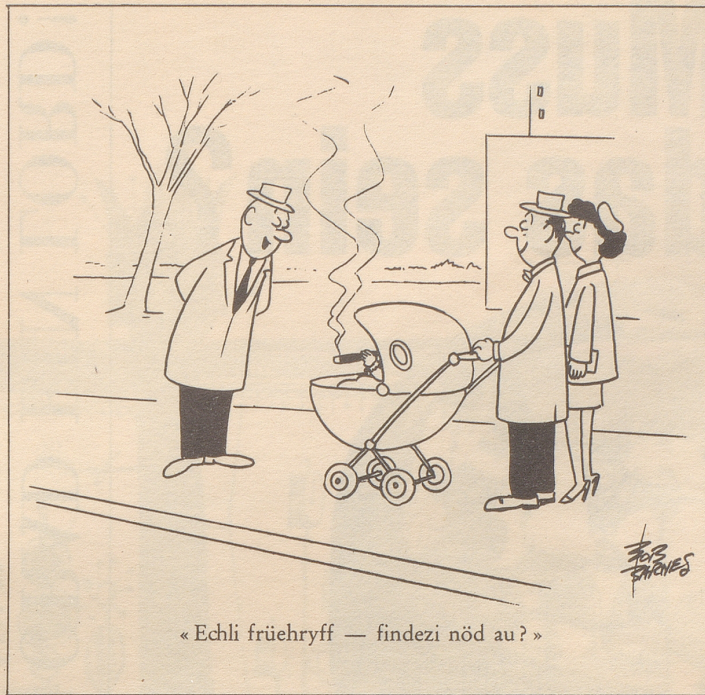
Und jetzt im Nbu: Carpe Diem,
oder: Nutze den Diem!

Trübe Aussichten

Auf Haiti, so vernimmt man, müssen Fußballer, die wegen Foulspiels hinausgestellt werden, Strafaufsätze über Fußballthemen schreiben. – Wenn das Beispiel auch im Boxsport Schule machen sollte, so werden ein paar berühmte Boxer nach groben Verstößen gegen die Kampfregeln nicht mehr darum herumkommen, endlich schreiben und lesen zu lernen.

Quatsch

Kürzlich durchlief unsere Presse die Meldung vom Autoverkäufer, der mit einem Wagen im Schiff elf Kilometer vor die englische Küste zum Leuchtturmwächter hinausgondelte und ihm das Vehikel verkaufte. Das sei ein wahres Verkaufsgenie, hieß es! Nun gibt es verschiedene Gründe dafür, daß ein Leuchtturmwächter, der kaum sein ganzes Leben im Turm verbringt und vielleicht hie und da an Land geht, einen Wagen braucht. Wir finden, das wahre Verkaufsgenie sei eher der Mann, der die stumpfsinnige Nachricht der gesamten Weltpresse andreht!



Kunst

An der großen Herbstauktion in München wurde das teuerste Stück, der «Angler» von Carl Spitzweg, von Prinzessin Soraya für 80 000 DM ersteigert. – Dabei wurde Soraya nachgesagt, sie angle ausschließlich nach maximalen Schellfischen.

Ostberlin

Ein Ostberliner Radfahrer benützte für sein Velo eine Petroleumlampe, weil im Winter die Dynamoleuchten nicht funktionieren. Als das bekannt wurde, gab man der volkseigenen ostdeutschen Industrie zu verstehen, sie solle bessere Dynamos

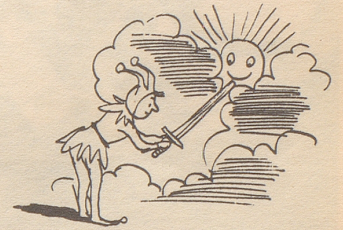
bauen! Bei dieser Gelegenheit soll manch ein Parteifunktionär-Direktor der Industrie mit Verwunderung erfahren haben, daß «Dynamo» ein Gerät ist zur Erzeugung von Elektrizität und nicht nur der Name von volksdemokratischen Fußball-Mannschaften!

Kuba

Die sowjetische Regierung hat Fidel Castro einen heimlichen Wunsch erfüllt: Castro erhielt einen russischen Wagen, den er bei seinem Besuch in Moskau so bewundert hatte. Der bisher von den Russen gelenkte Fidel wollte wahrscheinlich auch einmal derjenige sein, der selbst etwas Russisches lenkt!



Der Durchschnittsautofahrer von heute weiß meistens nicht, was er tut. Er tritt ein Pedal und erwartet ohne weiteres Nachdenken, daß der Wagen gehorsam bremst oder beschleunigt. Er konsumiert 85 PS und 145 km Spitzentempo genauso unschuldig und selbstverständlich wie eine Pfundpackung Eierspaghetti ... Basler Nachrichten



Briefe an den Nebelspalter

Lieber Nebelspalter!

Ich muß Dir eine Liebeserklärung machen. Du hast mich seit langem unzählige Male geistig und seelisch über Wasser gehalten, und ich habe, selbst mit Gefahr für Leib und Seele, während des Dritten Reiches manches Deiner Hefte über die Grenze heimgeschmuggelt, neben manchem anderen aufklärenden Schrifttum. Die Verbindung von Humor, Witz (siehe Grabbe) im Nebelspalter ist einmalig, wie die gute Mischung von Intellekt, Geist und Herz.

E. M., Homburg (Deutschland)

mediator
Radio TV
Die Qualitätsmarke